

Ehrenamt bringt Vorteile bei der Bauplatzvergabe

Pilotversuch für Baugebiet „Hartjehäuser Weg“ in Barsinghausen: Die 13 städtischen Grundstücke werden nach einem Punktesystem vergeben

Barsinghausen. Barsinghausen bekommt ein neues Baugebiet in der Kernstadt – und es ist ein Pilotversuch für die Stadt. Die Vergabe der 13 städtischen Grundstücke am Hartjehäuser Weg erfolgt erstmals nach einem Punktesystem. Demnach kann sich zwar grundsätzlich jeder – auch von außerhalb – auf ein kommunales Grundstück dort bewerben. Die Stadt Barsinghausen möchte jedoch ortsansässige Familien vorrangig berücksichtigen. Auch das soziale Engagement vor Ort wird positiv angerechnet. Der Rat der Stadt Barsinghausen hat diese Vergabekriterien für die 13 städtischen Grundstücke des Bebauungsplans Nummer 221 „Hartjehäuser Weg“ jetzt mehrheitlich beschlossen.

Das neue Baugebiet „Hartjehäuser Weg“ südlich der Wilhelm-Heß-Straße (L391) liegt zentrumsnah mit kurzen Wegen zu Fußgängerzone, Schule, Kindergarten und Supermarkt. Das Plangebiet ist rund 1,6 Hektar groß und schließt eine Bebauungslücke. Östlich angrenzend befindet sich das Wohngebiet „Wohnen am Bullerbach“, westlich grenzt das „Wohnquartier Neue Bergwiese“ an. Bis 2022, als in dem Bereich die Planungen für ein Baugebiet begannen, wurde das Areal landwirtschaftlich genutzt.

Für die Barsinghäuser Bauverwaltung ist es relativ neu, dass die wirtschaftlich besten Bieter verkauft, sondern nach einem punktebasierten System.

Der Kriterienkatalog, den die Stadt erarbeitet hat, ist umfangreich. Punkte gibt es beispielsweise, für den Erstwohnsitz und Arbeitsplatz in Barsinghausen. Angerechnet wird auch, wenn minderjährige Kinder oder pflegebedürftige Personen im Haushalt leben. Stärker berücksichtigt wird zudem bei der Vergabe ein ehrenamtliches Engagement in Feuerwehren, Vereinen oder anderen sozialen Einrichtungen. Angestrebt werde damit eine „nachvollziehbare und faire Vergabe der Baugrundstücke“, heißt es in der



Zentrumsnah: Hier, zwischen Hartjehäuser Weg (links) und Bericoweg (rechts) entsteht das neue Baugebiet – weniger als 1000 Meter von der Fußgängerzone entfernt.

FOTO: JENNIFER KREBS

Beschlussvorlage. Gleichzeitig solle sichergestellt werden, dass insbesondere Haushalte mit einem Bezug zur Stadt sowie Familien mit Kindern angemessen berücksichtigt werden. Die Grundstücke für Einfamilienhäuser sind zwischen 480 und 638 Quadratmeter groß.

Bürgermeister Henning Schünhof (SPD) sprach in der Ratssitzung ausdrücklich von einem Testverfahren für jetzt zunächst 13 städtischen Grundstücke am Hartjehäuser Weg. „Die vielen anderen Grundstücke in Barsinghausen, die privat oder von anderen Trägern veräußert werden, sind davon nicht betroffen“, betonte er. „Das hier ist noch keine Satzung, die für die

ganze Stadt gilt. Es ist ein Versuch.“

Ziel sei es, praktische Erfahrungen mit der eigenständigen Vermarktung von Baugrundstücken zu sammeln. Diese Erkenntnisse könnten dann für künftige größere Wohnbauentwicklungen genutzt werden. Die Würdigung eines ehrenamtlichen Einsatzes bei der Vermarktung hält die Stadtverwaltung zudem für ein wirksames Instrument, um bürgerschaftliches Engagement zu belohnen und junge Familien an den Ort zu binden. „Was sonst bloß Lippenbekenntnisse sind, soll zu Taten werden“, sagte Schünhof.

Auch wenn der Rat die Vergabekriterien und das Punkte-

system letztlich mehrheitlich verabschiedete, gab es viele Einwände und Gegenstimmen. Max Matthiesen (CDU) sprach von Barrieren, die nach außen aufgebaut würden. CDU-Fraktionschef Gerald Schroth verwies darauf, dass sich in Barsinghausen gerade „ganz viel Gewerbe in der Ansiedlung befindet, wo Menschen Arbeitsplätze in Barsinghausen bekommen und deswegen mitunter hier auch herziehen wollen“. Diese seien im Prinzip aber noch außen vor. Schroth zeigte sich zudem skeptisch, ob datenschutzrechtlich alles korrekt sei, weil bei den Interessierten auch eine Menge persönlicher Daten abgefragt werde.

Gerade wenn man sich die Entwicklung der Zinsen und Baupreise ansehe, „müssen wir Barsinghausen offenhalten“, sagte Ben Eggert (FDP). Er empfand das Punktesystem als „viel zu bürokratisch“.

SPD und Grüne zeigten sich hingegen überzeugt von den Plänen. Er verstehe die Aufregung nicht, sagte SPD-Fraktionsvorsitzender Andreas Lorch. „Es geht hier jetzt erst mal einzig und allein um einen Pilot am Hartjehäuser Weg.“ Ob man dieses Vergabeverfahren künftig auch bei riesigen Baugebieten anwende, sei noch nicht entschieden. „Vielleicht stellt sich ja auch heraus, es ist doch zu kompliziert.“

Wenniger verpasst das Finale

55 Jahre alter gewinnt bei NDR-„Bingo“-Show trotzdem Wellness-Reise an die Donau

Wennigen/Hannover. Los gekauft, Kandidat geworden und gewonnen: So ging es Jörg aus Wennigen bei „BINGO – Die Umweltlotterie“ im NDR Fernsehen. Der 55-Jährige wurde unter zehntausenden Mitspielern ausgelost und war kürzlich einer der beiden Kandidaten in der TV-Show. Für das große Finale reichte es zwar nicht, doch der Kandidat ging nicht leer aus.

Das Wochenende begann für Jörg mit einer Hotelübernachtung in Hannover. In dem Hotel verbrachte der leidenschaftliche HSV-Fan den Abend vor der Sendung und lernte den Gegenspieler Dieter aus Langenlathen in Bayern kennen. Am Sonntag ging es ins „BINGO“-Studio, wo



Live im Fernsehen: Jörg aus Wennigen (Mitte) mit den Moderatoren Andreas Kuhlage und Jule Götsdorf.

FOTO: NDR

um Punkt 17 Uhr die Live-Show im NDR-Fernsehen startete. Den ersten Punkt im Schätzspiel holte sich Jörg direkt.

Im weiteren Quiz hatte Jörg dann aber kein Glück mehr: Für

das große Finale hatte es leider nicht gereicht. Dennoch erhielt er einen Preis: eine Wellness-Reise nach Ehingen an der Donau im Wert von 1550 Euro. Er freue sich auf tolle Tage an der Donau. (RED)

Plätze frei im Theater-Workshop

Bredenbeck. Die VHS Calenberger Land weist auf freie Plätze im Workshop „Das Leben ist Theater“ hin. Der Kurs findet am Freitag, 19. Juni, von 17 bis 21.15 Uhr sowie am Sonnabend, 20. Juni, von 11 bis 15.30 Uhr in der Bredenbecker Scheune (Wenniger Straße 15) statt.

Im Mittelpunkt stehen Theaterübungen, Rollenspiele und Improvisationen. Die Teilnehmenden sollen verschiedene Fa-

cetten ihrer Persönlichkeit entdecken, Perfektionismus loslassen und ihre Ausdruckskraft stärken. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Mitzubringen sind bequeme Kleidung, dicke Socken oder Turnschuhe sowie Getränke und ein kleiner Snack für Sonnabend.

Die Teilnahme kostet 80 Euro. Anmeldungen sind per E-Mail an wennigen@vhs-cl.de oder telefonisch unter (05103) 503021 möglich. (TOW)

der Durchblick

Der „gute Bürger“ bekommt das Grundstück?

Natürlich ist Barsinghausen nicht gleich China. Und trotzdem sollte das neue Punktesystem des Rates für Baugrundstücke aufhorchen lassen.

Denn das Grundprinzip ist bemerkenswert ähnlich: Der Staat (die Stadt) bewertet Menschen nach erwünschtem Verhalten – und verbindet diese Bewertung mit Vor- und Nachteilen.

Wer lange genug in Barsinghausen wohnt, hier arbeitet, Kinder hat oder sich ehrenamtlich engagiert, sammelt Punkte. Wer neu zuzieht, keinen Vereinsstatus vorweisen kann oder schlicht nicht in das gewünschte Raster passt, hat schlechtere Chancen auf ein Grundstück in der Stadt am Deister.

Damit entsteht eine politische Logik, die man kritisch hinterfragen muss.

Denn plötzlich reicht es nicht mehr aus, Bürger zu sein und ein Grundstück kaufen zu wollen. Man muss zusätzlich gesellschaftliche Kriterien erfüllen, die die Verwaltung für förderwürdig hält. Der „gute Bürger“ wird belohnt.

Natürlich geht es hier nicht um digitale Totalüberwachung wie in China. Niemand verliert seine Reisefreiheit oder wird öffentlich angeprangert. Aber das Prinzip staatlicher Verhaltenslenkung ist er-



Tobias Welz, Redakteur burgbergblick

kennbar: Persönliche Daten werden gesammelt, Menschen kategorisiert und anhand eines Punktesystems sortiert.

Gerade deshalb wirkt der Begriff „Sozialkreditsystem“ an dieser Stelle nicht völlig aus der Luft gegriffen.

Besonders heikel ist dabei die Frage, wo eine solche Entwicklung endet. Heute geht es um Ehrenamt und Ortsbezug. Morgen vielleicht um Klimaverhalten, Mobilität oder andere gesellschaftspolitische Ziele? Wer einmal akzeptiert, dass der Staat moralische Kriterien in die Vergabe öffentlicher Güter einfließen lässt, öffnet eine Tür, die sich später nur schwer wieder schließen lässt.

Die Stadt nennt das Verfahren einen Pilotversuch. Hoffentlich bleibt es auch einer.



Fensterwechsel

Ohne Maurer. Ohne Maler. Ohne Dreck.

Staatlichen Zuschuss sichern

Werksvertretung Niedersachsen
André Dornbusch
kontakt@perfecta-fenster.de
Tel 0531 28 89 583



Danke,
dass du Baumwolle trägst!

Angorakaninchen werden für Wolle ausgebeutet. PETA.de/Angora

SO, 31.05.26
11-18 UHR

1. JAHRE

Livemusik | Workshops
Kinderaktionen | Hörtests

Eintritt frei

HÖRFEST
AUF DEM WALDBERG EMPELDE

www.hörregion-hannover.de

TÄGLICH HU UND AU!
Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

Röntgenstraße 3 a Barsinghausen
05105 3777

Meisterwerkstatt · Autoteile und Zubehör

Glaserei Heick
www.glaserei-heick.de Meisterbetrieb

- Glasreparaturen aller Art
- Glasdächer
- Glas-Küchenrückwände
- Ganzglastüren / Anlagen
- Glasduschabtrennungen
- Spiegel in allen Formen
- Markisen / Rollläden / Insektenschutz

VELUX Experte

- VELUX Fenster Austausch / Neumontage
- Wartung und Zubehör
- Fassaden- und Schornsteinbekleidungen
- Fenster und Haustüren aus Kunststoff / Holz / Aluminium

Barsinghausen 05105 / 8 22 31
Gehrden 05108 / 92 28 95

24 Std. Glas- und Fenster Notdienst

Chiara T.
Freiwilliges Soziales Jahr
Rettungsanwärterin

Arbeiten mit **FREUDE & EINSATZ**

Miteinander füreinander da sein.
Das macht uns Johanniter aus. Sie ebenso?

Wir suchen engagierte junge Menschen und bieten Praxiserfahrung, Berufsorientierung und coole Teams. Mögliche Dienstorte sind: Hannover, Ronnenberg, Langenhagen, Wunstorf, Schwarmstedt und Landesbergen.

Jetzt bewerben auf johanniter.de/fsj-hannover

JOHANNITER